

# Mathelager

Sommer 2011 – Mühlhausen

**Mittwoch, 10.08.2011** *Konrad*

Als wir am Mittwoch in den Zug stiegen regnete es nicht. Ein gutes Zeichen.

Doch auf der Fahrt merkten wir, dass wir vor lauter Vorfreude in den falschen Wagen gestiegen waren und mussten uns entscheiden ob wir ins schöne Gotha fahren oder nach Mühlhausen, wie es der Plan vorsah. Für uns Mathematiker stand natürlich fest, dass der Plan befolgt werden musste. Entgegen aller Erwartungen erreichten wir Mühlhausen mit all unserem Gepäck.

Zum Glück wurde uns dieses daraufhin abgenommen und zur Herberge gefahren (die Koffer wären auf dem geschätzt 4 Stunden dauernden Weg sehr hinderlich gewesen). In der Herberge gab es Essen, wofür wir sogar eine Belehrung über uns ergehen ließen. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, lernten sich alle, die sich noch nicht kannten, beim Kennenlernspiel mit viel Händschütteln und raten kennen. Anschließend gab es ein Pussiseminar, bei dem die Neulinge in die hohe Kunst dieses Kartenspiels eingewiesen wurden. Wir spielten eine Weile und bekamen dabei wieder Hunger. Beim Kaffee wurde ein Opfer für den Tischdienst bestimmt, einen barbarische Ritus, den es in den meisten Jugendherbergen gibt. Als Henkersmahlzeit gab es ein Spritzgebäck. Nachdem wir uns mit der Herberge und den hiesigen Freizeitmöglichkeiten bekannt gemacht hatten, gab es Abendessen. Einige Zeit verbrachten wir danach noch mit Spielen, bevor unsere Zimmer kontrolliert wurden und wir ins Bett mussten.

**Donnerstag, 11.08.2011** *Philipp*

Am Donnerstag, dem 11.08.11, hatte ich eine sehr unruhige Nacht. Die Unruhe begann am Mittwoch am Anfang der Nachtruhe (22:00 Uhr). Ich bin nach kurzer immer wieder aufgewacht, wenn ich mal eingeschlafen bin, weil ich zu diesem Zeitpunkt nicht wusste, was ich in den nächsten Tagen erleben werde.

Als es 7:00 Uhr war stand ich auf und machte mich für das Frühstück fertig. Eigentlich musste ich erst 7:30 Uhr aufstehen, aber ich wollte meine Ruhe im Bad. An diesem Tag war ich Tischdienst und musste deswegen nach jeder Mahlzeit die Tische abwischen. Bevor ich aber die Tische abwischen konnte, musste ich auf die Großen warten, weil sie SEHR viel Zeit fürs Essen brauchten.

Nach dem Frühstück hatte ich bis zum Mittag Unterricht. Zuerst Sphärische Geometrie und dann Beweisverfahren. Ich fand an dem Tag die Sphärische Geometrie am schwersten.

Nach dem Mittag habe ich bis zum Abendessen das Kartenspiel Pussi gespielt, obwohl ich einige Regeln vergessen habe.

Nach dem Abendessen hat ein Betreuer für uns alle Eis gekauft. Nach dem Eis habe ich noch einige Runden Pussi gespielt. Dann habe ich mich fürs Bett fertig gemacht. Anschließend ging ich ins Bett.

**Freitag, 12.08.2011** *Tim, (Max)*

Am  $\sqrt[5]{243}$ . Tag dieses Ferienlagers bin ich morgens 7 Uhr aufgewacht in einem 8-Mann-Bungalo. Sofort wurde mir klar: Wieder ein Tag weniger Ferien :-(. Nun musste ich auch noch meine Tasche wieder einpacken – Der Tag fängt ja schon mal sher gut an! – Dies musste ich tun, da mein Zimmerkollege und ich in ein 6-Mann-Zimmer umziehen mussten. Jetzt hatten wir zu zweit nur noch ein 6-Mann-Zimmer – Das ist doch echt nicht fair!

Die Unterrichtseinheiten fingen mit Vedischer Mathematik (Kopfrechnen) an. Dies war recht einfach zu verstehen und auch sehr gut in der Praxis anwendbar. Etwas komplizierter wurde es bei der sphärischen Geometrie danach.

Beim „Mittagessen“ durften die jungen Mathematiker „köstliche“ Speisen genießen. Was es war, ist unklar, fest steht, es war außen verbrannt und innen roh. Weiter möchte ich über dieses Thema nicht schreiben.

Nach dem Mittagessen mussten alle zum zweiten Pussiseminar gehen. Dort wurde uns gezeigt, wie witzig Pussi zu siebent sein kann!

Sehr spannend sah die Einkaufsliste aus: Extrawünsche über Extrawünsche für welche die einkaufenden Betreuer mehrere Stunden gesucht haben. Da waren 6l Sprite + 6l Wasser nichts Besonderes. Doch Johannes hat zugeschlagen !!! Er bestellte 2 packungen Toreokekse, massenhaft Erdnüsse, Cookies, Hubba Bubba, Marschmellos, mehrere Tüten Chips ... . Desweiteren durften mehrere Liter Fanta, Sprite, Eistee und Wasser nicht fehlen! Sein Kommentar dazu: „So habe ich von allem eine recht große Auswahl, denn ich weiß ja heute nicht, worauf ich in den nächsten Tagen Durst und Appetit habe! Zum Beispiel, wenn ich Durst habe, trinke ich Fanta. Will ich keine Fanta, trinke ich Sprite. Will ich jedoch dies auch nicht, trinke ich Eistee und als Notlösung habe ich immer noch Wasser.“

Wie man sieht, ist an diesen Tag sehr viel passiert!

### **Die Jedi-Chronik vom 13.08.11** *Max, (Tim)*

6:30 Uhr die Nacht bereits zu Ende war. Mehr Schlaf Jedi nicht benötigt, junger Jedi-Meister. Duschen ich anschließend war. Denn: reiner Jedi = reines Gewissen haben. 8:00 Uhr ich Frühstück zu mir genommen habe. Denn junge Jedi-Meister: gesättigter Jedi = glücklicher Jedi sein. 8:45 der Unterricht begonnen hat. Unterricht sehr wichtig für jungen Jedi-Meister sein. Doch nicht alle jungen Jedi-Meister am Unterricht teilnehmen konnten, denn: Jungle-Jam sehr viele Knochenbrüche zur Folge hatte.

Zum Mittagessen Linsensuppe es gegeben hat. Sehr sonderbar diese Speise ist. Aber, junge Jedi-Meister: Wenn ihr wollt guter Jedi-Meister werden, ihr viele Opfer bringen müsst. Dann das Skattunier folgte. Junge Jedi-Meister daran erinnert wurden, dass Skat ist etwas anderes als Pussi und dass immernoch dazugehört ein wenig Glück. Am Nachmittag noch das Kubbtunier startete. Ein sehr schönes Spiel es ist. Mit Laserschwertern es es aber besser wäre. Am Abend Jungle-Jam das erste Opfer hat gefordert. In Frieden Ruhen sollst du, Tim, junger Jedi-Meister.

Und wieder ein lehrreicher Tag zuende ging, jung Jedi-Meister. Möge die Macht mit euch sein!

### **Sonntag, 14.08.11** *Helene*

Wie immer war 8.00 Uhr Frühstück. Danach stand für Marie und mich Unterricht bei Jörg und anschließend bei Horrz auf dem Programm. Nachdem sich Lukas im reimen und singen geübt hatte, versammelten sich alle für die Mathe- Ralley. Nach der umständlichen Erklärung und Gruppeneinteilung seitens der Betreuer, konnte es endlich losgehen. Es gab 2 Gruppen, die jeweils 3 Teile mit 9 Aufgaben bearbeiten mussten. Die Gruppen bestanden aus je drei Achtern, einem Neuner bzw. Zehner, sowie einem Elfer und einem Zwölfer, wobei die eine Gruppe einen Elfer mehr hatte. Trotz dieser extremen Bevorteilung der einen Gruppe, gelang es ihnen nicht, uns zu schlagen. Da der für Mittwoch bestellte Regen für die GTW etwas zu pünktlich war, schwammen die letzten eher, als das sie liefen. Als wir wieder vollzählig und trocken im Schullandheim ankamen, wurden verschiedene Spiele gespielt. Es wurden Schätze gesucht(Tobago), mit Drachen, Phönixen, Hunden und Sperlingen taktiert(Tichu) und teilweise auch gelesen oder unklare Ralley- Aufgaben gelöst. Sehr lustig war auch, vorallem für die Zuschauer, eine UNO- Variante, bei der nur der Hälfte der Spieler die Regeln vollständig klar waren. Natürlich fehlte auch das offizielle Mala- Spiel nicht. Nach und nach wurden die Neuen immer aufgeregter- immerhin stand ihr erstes Bergfest für Abends auf dem Programm. Beim Abendessen gab Erich dann bekannt, dass die Tischdienste ihre Chroniken sehr gewissenhaft geschrieben hatten und das Bergfest stattfinden kann.

Zu Beginn des von Frank und Paul organisierten Bergfests durften wir alle zu höherentwickelten Wesen werden. Bevor Lukas und Maximilian zur vorbereitung für ihren U- Boot Führerschein nach draußen geholt wurden, wurde noch versucht möglichst schnell im Kreis zu rutschen. Kurz vor der Pause, erklärte Paul noch das Echtzeit- Mafia Spiel. dann durften sich alle nacheinander mindestens einmal zum Affen machen. Bei der Einweihung von Philipp und Richard stellte Horrz(endlich) fest, dass er die Pfeife ist, die rumging.

Dann fanden alle beim Kofferpacken (mehr oder weniger schnell) raus, welche die Dinge sie mitnehmen dürfen. Während des Abschlussspiels schickte Erich nach und nach alle Schüler ins Bett, weil er ist ein pflichtbewusster Lalei (:

#### **Montag, 15.08.11** *Paul*

Um 6.30 Uhr riss uns der „liebliche“ Klang des Handyweckers aus dem Schlaf. Als dann endlich das gesamte Zimmer frisch geduscht und frisiert war, ging es zum Frühstück. Dort verbreitete sich allgemeine Tiefstimmung, als die GTW angekündigt wurde. 10.00 Uhr mussten wir dann loslaufen und währenddessen ein paar seltsame Aufgaben lösen. Nach 3 Stunden waren dann alle Lieder des MaLaliBu ausgesungen und wir verfielen in einen langweiligen trott. Nachdem wir dann endlich nach 5 weiteren Stunden und mehreren umwegen, wegen einer imaginären Pommesbude, durch Knöcheltiefen Schlamm gewatet sind, sind wir wieder im MaLa angekommen. Als wir dann endlich wieder die letzten Reste Schlamm, Zecken und anderes Ungeziefer von uns abgekratzt hatten, gab es Abendbrot. Dort versammelten wir uns gemütlich um Lukas zu hängen. Danach wurden noch ein paar runden Pussi gespielt, aber um 22.00 Uhr scheuchten uns die Betreuer doch zu Bett. Um 23.59.59 Uhr endete dann auch das letzte Geflüster und ein langer, anstrengender Tag ging zu Ende.

#### **Dienstag, 2<sup>4</sup>.2<sup>3</sup>.11** *Johannes, Max*

Zu gegebener Zeit werde ich euch berichten was am Dienstag im Mala geschah was schon mit dem Frühstück aus den üblichen Kornflakes mit Milch sowie Wurst- und Käsebrötchen bestand die freudig verspeist wurden und schließlich in der MultiroleplayRealtimemafiaabstimmung mündete welche wiederum einem Mafioso das Leben kostete und die Sprengung sowie die Tötung zweier sich als gut geouteter Freimaurer durch den Attentäter und die Mafia folgerte damit diese der bösen Partei nicht weiter gefährlich werden konnten was während des täglichen Unterrichts geschah woraufhin das Mittagessen eine schmackhafte Linsensuppe mit oder ohne Würstchen mundete die den Grundstein für den schweren freien Nachmittag legte welcher durch ein wirtschaftsbasiertes Planspiel der Betreuer bereichert wurde die das Böse aus uns herauskitzelten und damit zeigten dass unkooperatives Handeln oft bessere Möglichkeiten für die einzelne Partei bietet als sich der allgemeinen Strategie der Gesellschaft unterzuordnen was natürlich einige Schüler schockierte und innige Feindschaften erschuf die wiederum allerdings keine Auswirkung auf weitere Pussirunden und andere Spiele hatten welche den restlichen Nachmittag durchsetzten und daran konnte auch das Vesper mit Donuts sowie das immer gleiche Abendbrot nichts verändern wobei allerdings wieder ein Mafioso an das Tageslicht und sein Mafialeben glauben musste was den letztendlichen Verlauf des Spiels dass sich dem guten zuwendete beschloss das auch mit reichlich Informationsaustausch nach einem wiederholten Mafiaeigenmord auf Grund von zu guter Tarnung bei der nächtlichen Wanderung durch den Wald und Wildgehege mit einer Reh- und Hirschfütterung welche aus Äpfeln bestand entscheiden sollte auch mit dem normalen Schluss der Nachtruhe doch ist diese Zeit noch nicht gekommen.

#### **Mittwoch, 17.08.11** *Andreas*

Wir wurden aus historischen Gründen wieder 7:30 von Jörg geweckt und pünktlich zum Frühstück erschienen sogar Johannes und Max die sind sonst immer später gekommen. Beim Frühstück wurde der letzte Mafioso gehängt und die Guten gewinnen das Spiel. Der Unterricht fällt mit lineare Optimierung und Fraktale eher mittelmäßig aus. Dann gab es Mittagessen was war an diesem Tag mal wieder sehr lecker (Hühnerfrikassee). Am Nachmittag üben nochmal alle fürs Pussiturnier weil man möchte ja nicht völlig versagen. Nur ich und 5 andere Leute haben sich in eine Ecke zurückgezogen um zu spielen „Siedler von Catan“ weil Pussi konnten wir schon gut genug(dachten wir zumindest). Zum Abendbrot kamen mit Tim Raik und Markus auch die letzten Gäste zum

Pussiturnier welches ging von 19:00 Uhr bis 22:30 Uhr. Da gab es an Tisch 3 Serie 1 ein sehr langes Spiel sodass sie schafften die letzten 2 Spiele garnicht an diesem Tag und mussten am nächsten Tag weiterspielen. Man konnte sich wie Johannes über Paul ärgern der hat seine Karten beim 275er-Spiel etwasfrüh hingelegt obwohl das Trumpf-Ass war noch drin oder dass wie so oft Trumpf wurde angespielt. Man konnte sich freuen wie z.B. über ein Schellen-Grün Schwarz von Helene und Andreas. Man konnte sich aber auch gewaltig wundern wenn Max 290 ansagt und Andreas feststellen darf dass aufgrund der 4 Paare wären auch locker 390 möglich gewesen. Nach 3 spannenden Serien stand mit Horrz(Inspy) der Sieger fest und während Johannes erzählt immer noch allen von seinem (fast) perfekt geplanten und um 10 Punkte verlorenem Spiel erzählt haben alle eigentlich schon Nachtruhe und dürfen auf den nächsten Tag warten.

#### **Donnerstag, 18.08.11** *Richard*

Nachdem uns wiedereinmal der Handywecker mit Gewalt aus dem Schlaf gerissen hat, sind wir wieder eingeschlafen. Dummerweise war eine Weckwiederholung eingestellt. nach dem Frühstück gingen alle zur Lagerolympiade. Dort gab es wegen der rauchenden Köpfen einen Feueralarm. Danach gab es Mittagessen. bei der „Planwagenburg“ haben wir Gruppenfotos geschossen. Dann wurden wir zum Holzsuchen in den Wald abkommandiert. Als wir das Lagerfeuer zurecht gemacht hatten, bekamen wir unsere völlig unterbewerteten Arbeiten zurück. Später haben wir echte Thüringer Rostbratwürste und Brätl gegessen. Außerdem haben wir Mafia gespielt. Um 19:15 Uhr hat das Abschlussfest mit verschiedenen Spielen begonnen. Die Auswertung von Pussiturnier und Lagerolympiade hat danach stattgefunden. Um kurz vor 0 Uhr haben wir das Lagerfeuer angezündet und Marshmallows verbrannt.

Da um 00:00 Uhr bereits der nächste Tag beginnt, wird diese Chronik mit diesem Satz beendet.

#### **Freitag, 19.08.11** *Konrad*

Am letzten Tag des MaLas schaffte es Jörg wueder einmal nicht uns zu wecken. Dazu muss er früher aufstehen. Bis zum Frühstück hatten die Achter, die wegen ihres viel zu frühen Wegschickens (1<sup>00</sup>) bei weitem nicht so verschlafen waren wie die Betreuer, die meisten Sachen schon eingepackt. Beim Frühstück erzählte Erich uns wie die Abreise verlaufen sollte. Nachdem wir unsere Koffer & Rucksäcke gepackt, die Zimmer gekehrt und die Mülleimer entleert hatten, kam das Spielzimmer im Ökohaus dran. Es wurden Tische und Stühle umgestellt, Kisten mit Spielen gefüllt, Pussikarten sortiert und Koffer und Kisten zum Auto geschleppt. Als wir all diess vollbracht hatten, konnten wir, begleitet von den guten Wünschen des Leiters, losziehen. Die Wanderung zum Bahnhof gestaltete sich wenig anders als die Wanderung zur Herberge bis auf die Auslassung unnötiger Umwege und Schleifen. Im Zug nun zerstreut sich langsam die Gruppe der Lagerbewohner. So sage ich nu noch eins: Bis zum nächsten Mal(a)!